



Einblicke

Evangelisch - Freikirchliche - Gemeinde Friedenskirche Wasbüttel



*» Welche der
Geist Gottes
treibt,
die sind Kinder Gottes.«
Römer 8, 14*

Frohe
PFINGSTEN

JESUS MACHT PLATZ

WIE DER HEILIGE GEIST DIE ENTSTANDENE LÜCKE FÜLLT EINE ANDACHT ZU PFINGSTEN

Ein Kurzurlaub, der Umzug oder doch die Verwandtschaft besuchen? Pfingsten ist ein kirchlicher Feiertag, der wie viele andere immer seltener auch kirchlich betrachtet wird. Dabei ist es völlig legitim, die freie Zeit für besondere Unternehmungen zu nutzen, solange die geistliche Komponente dabei nicht völlig untergeht.

Pfingsten ist aber mehr als ein verlängertes Wochenende, mehr als ein Feiertag, der nur für spezielle Denominationen eine besondere Bedeutung hat. An Pfingsten feiern wir, dass Jesus uns nach seiner Himmelfahrt nicht allein gelassen hat. Höchstpersönlich kündigte er das Kommen des Heiligen Geistes an: „Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden“ (Johannes 16,7b).

Der Augenöffner

Der Heilige Geist ist und bleibt eine umstrittene Person. Für die einen ist sein Wirken äußerst subtil, kaum greifbar und eher symbolisch zu verstehen. Bei anderen nimmt er eine besonders herausragende Position in ihrem Glaubensleben ein, die von großen Zeichen und Wundern begleitet wird.

Als Jesus Platz für diese neue Person macht, stellt er ihn als denjenigen vor, der der Welt die Augen öffnen wird. Durch diese Aussage wird buchstäblich jeder angesprochen: Pfingsten ist für mich gemacht. Ganz egal, wie nah ich mich Gott fühle und wie ich geistlich aufgestellt bin, an Pfingsten sagt Jesus zu mir persönlich: Ich möchte dir jemanden vorstellen. Lass dich doch mal auf ihn ein. Er wird dein Leben bereichern. Das ist die Lösung für die Zeit meiner Abwesenheit.

»Welche der Geist Gottes treibt,
die sind Kinder Gottes.«

Römer 8, 14



„Ziemlich beste Freunde“

Wie kann ich diesen Geist, der an Pfingsten kam, an meinem Leben teilhaben lassen? Wie bei allen persönlichen Beziehungen braucht es eine gewisse Aufwärmphase, bevor man sich blind vertraut und eine enge Freundschaft entwickelt. Perfekt dafür ist zu schauen, was die Bibel über den Geist Gottes sagt. Dort wird er als Tröster, Beistand und Fürsprecher bezeichnet.

Das bedeutet konkret: Als Fürsprecher spricht sich der Heilige Geist für mich aus, wenn ich vor Gott angeklagt werde. Er spricht für mich, wenn ich das Evangelium weitersage und mir die Worte fehlen. Manchmal flüstert er mir weise Worte für einen Freund zu oder spricht Klarheit in eine Krise hinein. Gottes Geist spricht auch und gerade dann, wenn es mir die Sprache verschlägt.

Die Art und Weise seiner praktischen Unterstützung in meinem Leben zeigt: Der Geist Gottes ist ein Menschenfreund. Er kann und will nichts anderes, als mich in meinem Leben auf dieser Erde so gut es geht zu unterstützen. In diesem Sinne: Herzlich Willkommen in meinem Leben, Heiliger Geist!

Wasbüttels Pastor erlebt auf seiner Pilgertour Lapplands Klimawandel

Veröffentlicht: 13. April 2022

Geschrieben von Reiner Silberstein



Valery Netzer, der Pastor der Friedenskirche in Wasbüttel, brach vor zwei Monaten zu einer einmonatigen Pilgertour über dem Polarkreis auf – um für die einzigartige Welt zu beten, für ein friedliches Zusammenleben der Nationen und für ein ökologisches Handeln.

Zurück in seinem Wohnort Calberlah berichtet der gebürtige Ukrainer über die Erlebnisse auf seiner Solo-Wintertour durch Schweden, während der Krieg in seiner einstigen Heimat ausbrach.

Der Kamin lodert, es ist mollig – ganz anders als vor ein paar Wochen. Da saß Netzer bei -15 bis -20 Grad Celsius draußen. „Das ist Moltebeere, habe ich mitgebracht aus Schweden“, sagt er beim Eingießen des heißen Tees. Eine Woche habe er gebraucht, um sich von den Strapazen in der Eiseskälte wieder zu erholen. Kaum zurück im

eigenen Haus, hatte die ganze Familie Corona. Plötzlich löste engste Hausgemeinschaft vier Wochen Einsamkeit ab. „Vom Inhalt und der Intensität der Reise bin ich sehr erfüllt und bereichert“, sagt Netzer. Dabei habe er kurz vor dem Start noch einmal komplett umplanen müssen. Statt einer durchgängigen Strecke auf dem „Kungsleden Nord“ musste er ein festes Lager bei Abisko aufschlagen und von dort mehrere Touren starten, weil das Vorhaben gescheitert war, sich an verschiedene Zwischendepots per DHL Vorräte zu schicken. „Ich musste den ganzen Proviant gleich in einem Stück von zu Hause mitnehmen.“ Die Folge: Sein Gepäckschlitten wog 90 statt 60 Kilogramm – eine schwere Last schon bei der Anreise per Bahn. Es kam, wie es kommen musste: „In Kopenhagen sind die Räder abgebrochen.“ Zeit für das erste Gebet. Mit Hilfe von Passagieren und eines Schaffners schaffte Netzer es aber bis Abisko. „Das größte Wunder war dort: Es lag schon Schnee und ich konnte den Schlitten auch ohne Räder ziehen.“ Das zweite Wunder: Dort – am gefühlten Ende der Welt -- fanden sich tatsächlich noch einmal dieselben Räder wie die zerbrochenen – der Hausmeister der Touristenstation schenkte sie ihm. „Ich hatte Tränen in den Augen.“

WASBÜTTEL IN DER PRESSE

Im Wald bei Abisko baute er sich ein Iglu aus Schnee und Zweigen. „Das war mein Schlafplatz und Basislager.“ Angst, dass man ihn bestiehlt, hatte er nicht: „In der Wildnis herrscht eine gesunde Ethik. Da nimmt keiner einem etwas weg.“ Von diesem Lager startete Netzer seine Sieben-Tagestouren und nahm immer nur so viel mit, wie er dafür brauchte.



„Ich hatte interessante Begegnungen mit Menschen“, erzählt der Pastor. Die kämen aus aller Welt dorthin, um die Polarlichter zu sehen. „Der Himmel ist dann voller Sterne. Unfassbar!“ Alexander aus Wuppertal traf er in einer Hütte, in der er vor einem Schneesturm Schutz suchte. „Wann hat man die Zeit, mit jemandem querbeet über alle Themen des Lebens zu sprechen, ohne auf die Uhr zu schauen?“ Unterwegs erkannte ihn ein Pärchen aus der Tschechei – den Pilger-Pastor aus Instagram.

Vom Krieg in seiner Heimat Ukraine erfuhr der Calberlaher erst drei Tage nach dem Ausbruch. „Ich komme ursprünglich aus den Karpaten im Westen, habe aber auch zwei Jahre in Russland studiert.“ Kontakte in die Heimat bestehen immer noch.

Ziel seiner Gebetstour war eigentlich das Nachdenken über den Sinn des Lebens und darüber, wie sich Völker auf Augenhöhe austauschen können. Aber der Krieg zeige ihm: „Die Mächtigen teilen die Welt unter sich auf wie einen Kuchen. Die anderen müssen sich unterordnen.“ Zu den Opfern zählt er auch die Grönländer. „Bei der politisch-wirtschaftlichen Machtteilung zwischen den großen Nationen werden sie kaum berücksichtigt. Aber sie haben massiv mit den Auswirkungen der modernen westlichen Lebensweise und den Folgen der Klimaerwärmung zu kämpfen. Das führt oft zu Identitätsverlust und Perspektivlosigkeit.“

Netzer unterstützt deshalb das Kinderheim „Mælkebøttestentret“ (Löwenzahncenter?) in Nuuk und sammelt Spenden. „Dort finden Kinder ein Zuhause, die durch Suizid ihrer Eltern verwaist sind.“ Als Netzer von einer Tour zurück zu seinem Basislager kam, wurden ihm schlagartig die Auswirkungen des Klimawandels bewusst: „Der Schnee schmolz, Pfützen lagen auf dem Eis. Mein Iglu war zusammengefallen.“

WASBÜTTEL IN DER PRESSE

Für diese Jahreszeit seien warme Winde mit +5 Grad Celsius völlig untypisch. „Irgendwann wird Lappland eine winterlose Zone.“ Was der Pastor aber schön fand: „Das ist die Purity der Elemente. Dieses Minimum kann so schön sein – Gottes Schönheit.“

Der schwere Schlitten versinnbildlichte Netzer die Schwere des Lebens. „Meine Gebete richteten sich danach. Man tut Buße für die Welt aus der Anstrengung heraus.“ Netzer hatte am Ende allen Proviant verbraucht, der Schlitten war 30 Kilogramm leichter. Er selbst hatte zum Glück kein Gewicht

verloren – dank kalorienreicher Fertiggerichte. Und Schokolade. „Die gibt immer sofort Energie.“ Und zuhause sagt er: „Ich träume immer noch intensiv von der Tour.“ Sein Projekt habe viele Menschen angesprochen – sie haben ihn durch seine Instagram-Beiträge begleitet. „Ich würde sie sofort wieder machen.“

Spendenkonto für das „Löwenzahncenter“: Valery Netzer, SKB Bad Homburg. IBAN: DE73 5009 2100 0001 0128 19, Verwendungszweck: Kinderheim Grönland

GOTTESDIENSTE

| Datum | Predigt | Lektor | Sonstiges |
|----------|---------------|---------------------|-----------|
| 05.06.22 | Valery Netzer | Michael Klaus | Pfingsten |
| 12.06.22 | Valery Netzer | Britta Siebenthaler | Abendmahl |
| 19.06.22 | Valery Netzer | Heidi Pralat | |
| 26.06.22 | Valery Netzer | Heike Maier | |
| 03.07.22 | Valery Netzer | Wiebke Sundermeier | Abendmahl |
| 10.07.22 | Valery Netzer | Kerstin Brodöhl | |
| 17.07.22 | Valery Netzer | Elisabeth Lückoff | |
| 24.07.22 | Valery Netzer | Ralf Maier | |
| 31.07.22 | Valery Netzer | Ralf Hintz | |
| 07.08.22 | Valery Netzer | Michael Klaus | Abendmahl |

Wasbüttel in der Presse

Wasbütteler Friedenskirche feiert ihr Doppeljubiläum nach

Veröffentlicht: 11. Mai 2022

Geschrieben von Daniela Burucker

Als Corona die Regeln vorgab und Feierlichkeiten jeder Art unmöglich waren, standen für die Friedenskirche zwei Jubiläen im Kalender, die die Baptisten-Gemeinde nicht feiern konnte. Mit einem Jahr Verspätung wurde das Doppeljubiläum nachgefeiert.

Mit einem Programm aus einer Stunde Gottesdienst, einer Stunde Plauderei mit Imbiss und einer abschließenden Stunde kulturell-spiritueller Unterhaltung würdigte die Glaubensgemeinschaft wichtige Meilensteine.

Dass mittlerweile 76 Jahre vergangene sind, seit im ehemaligen Kindergarten in Allerbüttel der erste Gottesdienst gefeiert wurde und die Einweihung des Gemeindehauses fast auf den Tag genau 51 Jahre zurückliegt, spielte für niemanden eine Rolle. „Für uns ist entscheidend, dass wir das Gemeindeleben und das damit verbundene Miteinander mit dieser Feier wieder in Schwung gebracht haben“, berichtete Pastor Valery Netzer.

Der Einladung dazu war ein Großteil der rund 80 Gemeindemitglieder sowie ähnlich viele Unterstützer gefolgt, die sich vielschichtig ins Gemeindeleben einbringen.



„Es ist schön zu sehen, wie sich alle über die Zusammenkunft freuen“, sagte Netzer.

Als sich Platten und Schüsseln auf dem Mittagsbüfett geleert hatten, stand ein Interview auf dem Programm. Dabei befragte Samuel Straube vor großer Runde Vertreter dreier Generationen zu Glaubens- und Lebensfragen. Zudem schilderten die Gesprächspartner Straube ihre Erinnerungen an den Aufbau der Kirchengemeinde. Der Projektchor steuerte einige Dankeslieder bei und Bürgermeister Jean-Claude Freund Grußworte der Gemeinde Wasbüttel.

Auf einen Blick



REGELMÄSSIG

Mittwochs,

18.00 Uhr: NOSA betet

www.baptisten-nosa.de

Über den Link (Logo anklicken) gelangt man in den Gebetsraum, der pünktlich mindestens 5 Minuten vor Beginn geöffnet wird. Die PIN lautet 524411. Link und PIN ändern sich nicht.

Wann der **Gebetskreis am Morgen**

stattfindet, wird im Gottesdienst und per E-Mail bekanntgegeben.

Sonntags,

10.00 Uhr: Gottesdienst und Kinderkirche

Zusätzlich zum **Präsenzgottesdienst** wird der **Gottesdienst** auch weiterhin **per Zoom** übertragen.

Link zum Beitreten des ZOOM Meetings:

[https://zoom.us/j/5758118259?](https://zoom.us/j/5758118259?pwd=Y0xkVXlnemVlV1BWWHU4U3dMamlDdz09)

[pwd=Y0xkVXlnemVlV1BWWHU4U3dMamlDdz09](https://zoom.us/j/5758118259?pwd=Y0xkVXlnemVlV1BWWHU4U3dMamlDdz09)

Oder der neue verkürzte Link:

<https://bit.ly/3okY99X> (beide Links gültig)

Meeting-ID: 575 811 8259, Passwort: EFG

IMPRESSUM

Herausgeber: Friedenskirche Wasbüttel, Am Köweken 13, 38553 Wasbüttel

Internet: www.friedenskirche-wasbuettel.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank EFG Bad Homburg

IBAN: DE42 5009 2100 0000 4565 00 BIC: GENODE51BH2

Redaktion: Pastor Valery Netzer, Sabine Hoffmann

Artikel bitte an: sab.ho@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei,

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
15.07.2022